Zehnjährige Arbeit in einem Band

Der drittletzte von acht Bänden über die Schwyzer Kunstdenkmäler geht in den Verkauf.

Josias Clavadetscher

Es ist ein Dreigenerationenprojekt. 1972 hat der Schwyzer Regierungsrat die Neuausgabe der Buchserie «Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz» beschlossen. Die bisherigen zwei Bände aus den 1920er-Jahren sollten nach 50 und mehr Jahren ergänzt, überarbeitet und durch die Forschungergebnisse seither fachlich erweitert werden. Diese Bände der «Kunstdenkmäler» gelten in der ganzen Schweiz als wichtiges Standardwerk der Kunstgeschichte. In ihnen werden historisch und kulturell wichtige sakrale wie profane Bauten, Anlagen, Ausstattungen, Objekte, Geräte und Gegenstände aller Art gemeindeweise erfasst und wissenschaftlich zuverlässig beschrieben.

Nach zehnjähriger Arbeit wird nun dieses Jahr der Kunstdenkmälerband über sieben Gemeinden des Bezirks Schwyz erscheinen. Der Band befindet sich in der Produktion, soeben ist die Subskription eröffnet worden. Der Band umfasst das Kulturgut und die Kunstdenkmäler in den Gemeinden Morschach, Riemenstalden, Muotathal, Illgau, Oberiberg, Unteriberg und Alpthal. Von Umfang und Bedeutung her wird vor allem die Gemeinde Muotathal einen wesentlichen Anteil der Seiten füllen. Ebenfalls haben die Funde und Forschungen der letzten Jahre wesentlich zu diesem Umfang beigetragen.

Als Autor und Verfasser zeichnet Michael Tomaschett, der auf dem Staatsarchiv als Inventarisator der Kunstdenkmäler tätig ist, verantwortlich. Er dürfte inzwischen der mit Abstand beste Kenner der bauspezifischen Kunst- und Kulturgeschichte sowie der Kulturgüter des Kantons geworden sein. Die Serie «Kunstdenkmäler der Schweiz» wird in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kantonen seit 93 Jahren von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte herausgegeben.

Bisher erschienen sind diese fünf Bände über die Kunstdenkmäler im Kanton Schwyz: Es folgen noch drei über die Innerschwyzer Gemeinden. Bild: Josias Clavadetscher

Bisher sind 141 Bände erschienen. Interessant ist, dass der allererste Band 1927 von Linus Birchler quasi als Premiere die Bezirke Einsiedeln, Höfe und March abgedeckte. 1930 folgte dann der zweite Band dieser Serie über die Bezirke Schwyz, Gersau und Küssnacht.

Nach dem Beschluss von 1972 zur Neuausgabe der Bände über die Kulturgüter im Kanton Schwyz ist die Schwyzer Serie auf acht Bände erweitert worden. Bereits erschienen sind die Bände über die Gemeinde Schwyz, den Bezirk March, der Doppelband über Einsiedeln, der Band über den Bezirk Höfe sowie jetzt der Band über die östlichen Gemeinden im Bezirk Schwyz. Die noch verbleibenden 14 Gemeinden im Bezirk Schwyz sowie die Bezirke Gersau und Küssnacht werden in zwei Bänden bearbeitet. Gemäss Terminplan geht man davon aus, dass etwa in acht Jahren der nächste Band erscheinen wird, etwa um 2035 dann der letzte.

2035 wird der letzte Band erscheinen.

Armut verringern und Sozialhilfe entlasten

Kanton Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien (FamEL) sind ein Instrument zur Verringerung der Armut von Familien. In einigen Kantonen wurden sie bereits eingeführt, nicht so im Kanton Schwyz. Eine nationale Lösung konnte trotz Annahme diverser Vorstösse auch noch nicht auf den Weg gebracht werden. In einem Grundlagenpapier fordert die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe deshalb die Kantone auf, massgeschneiderte kantonale Lösungen zu finden. Mit einer Interpellation starten die SP-Kantonsräte Leo Camenzind (Ingenbohl) und Aurelia Imlig (Schwyz) nun einen neuen Anlauf im Kanton Schwyz.

«Der finanzielle Druck auf die Familien im Kanton Schwyz hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. Das frei verfügbare Einkommen ist – vor allem im unteren Mittelstand – zurückgegangen», schreiben sie in der Interpellation. Mit der Einführung von FamEL im Kanton Schwyz könnte bei Familien, die mit einem Erwerbseinkommen ihr Existenzminimum nicht decken können, eine Anhebung des verfügbaren Einkommens über die Armutsgrenze erreicht werden. Damit würden auch die Gemeinden von Sozialhilfeausgaben entlastet.

Die beiden Kantonsräte wollen nun von der Kantonsregierung wissen, wie sie das Instrument Familien-Ergänzungsleistungen beurteilt, wie viele Sozialhilfebezüger/innen jünger als 18 Jahre alt sind, wie viele Familien je nach Modell solche Ergänzungsleistungen bekämen und wie hoch diese Beiträge wären. *(nad)*

Durchs Band gute Zahlen erzielt

Die Raiffeisenbank Muotathal beendet ein herausforderndes Jahr mit einem gutem Ergebnis.

Mit der Aktion «fürs Thal» unterstützt die Raiffeisenbank das lokale Gewerbe. Bild: Nadine Annen

«Wir blicken auf ein aussergewöhnliches und trotzdem erfolgreiches Jahr zurück», schreibt die Raiffeisenbank Muotathal in einer Mitteilung zu ihrem Jahresbericht. Die Bank habe trotz der herausfordernden Situation ein gutes Jahresergebnis erzielt und einen Jahresgewinn von 310 424 Franken erwirtschaftet. Trotz einer anspruchsvollen Konkurrenzsituation seien die Kundenausleihungen um 0,2 Prozent auf 254,8 Mio. Franken und die Kundeneinlagen um 5,1 Prozent auf 259,6 Mio. Franken angestiegen. «Daraus resultiert eine erfreuliche Bilanzsumme von 298,3 Millionen Franken, was plus 4,9 Prozent entspricht», schreibt die Raiffeisenbank weiter.

Auch die Erträge aus dem Bankgeschäft konnten gesteigert werden: Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt 628 037 Franken (+23,9 Prozent). Und der verzeichnete Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt 2,49 Mio. Franken. Der Handelserfolg nahm aufgrund gestiegener Noten- und Devisentransaktionen um 16,6 Prozent auf 70 665 Franken zu. Aus der moderaten Kostenentwicklung (+2,9 Prozent), ausserordentlichen Abschreibungen und der stabilen Risikosituation resultierte ein Geschäftserfolg von 496 343 Franken, das entspricht einem Mehrertrag von 58 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Bis zum Jahresende entwickelte sich bei der Raiffeisenbank kein erhöhter Wertberichtigungsbedarf.

Mit Gutscheinaktion wird lokales Gewerbe unterstützt

Trotz finanziellem Erfolg stand auch bei der Raiffeisenbank im abgelaufenen Jahr die Bewältigung der Corona-Pandemie im Vordergrund. Dem Muotathaler Gewerbe konnte schnell und unkompliziert mit Covid-19-Krediten geholfen werden. Der Bank- und Schalterbetrieb konnte stets aufrechterhalten werden. Während des Lockdowns im Frühling bot die Raiffeisenbank an, Einkäufe für Menschen einer Risikogruppe zu machen. Das Angebot stiess auf positive Rückmeldungen.

Die Bankleitung bedauert, dass sie die Generalversammlung dieses Jahr erneut in schriftlicher Form statt als gesellschaftlichen Anlass durchführen muss. Als Ersatz beschenkt sie ihre Mitglieder mit der Aktion «fürs Thal» mit einem Gutschein im Wert von 10 Franken. Dieser kann bei den mitmachenden Betrieben in Muotathal eingelöst werden und damit dem lokalen Gewerbe zugutekommen. *(pd/nad)*

Kennzahlen
in Millionen Franken

	2020	2019	±%
Bilanzsumme	298,3	284,4	+4,9
Kundenausleihungen	254,8	254,3	+0,2
Kundeneinlagen	259,6	247,1	+5,1
Depotvolumen	72,9	71,3	+2,2
Geschäftsaufwand	2,43	2,36	+2,9
Geschäftserfolg	0,496	0,314	+58,0
Jahresgewinn	0,310	0,306	+1,4
Mitarbeitende*	16	16	
Mitglieder*	3 022	3 015	+0,2

* Anzahl